№ 4134. Sonnabend, 16. März (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. März. Der Reichstag beanstandete heute die Wahl des Abg. Thielau, weil die geheime Abstimmung bei der Wahl beeinträchtigt sei und genehmigte die übrigen Wahlen.

Die Dividende der preußischen Bank pro 1866 ist, vorbehaltlich der Genehmigung des Ministers, auf 13⅛ pCt. festgesetzt. Der Reservefonds hat die statutenmäßig festgesetzte Höhe erreicht.

Angekommen 15. März, 10 Uhr Abends.

Neuhaldensleben, 15. März. Nach dem amtlichen Gesammtresultat beträgt die Stimmenzahl für v. Forckenbeck 9128, für v. Nathusius 3381.

△ **Berlin, 14. März.** Bekanntlich dementirten kurz nach dem Frieden mit Süddeutschland die Offiziösen die in hiesigen gut unterrichteten Kreisen colportirten Gerüchte gewisser Vereinbarungen Preußens mit den süddeutschen Regierungen, welche den Zweck haben sollte, eine Einmischung des Auslandes in die deutschen Angelegenheiten zurückzuweisen. Man nahm damals hier an, es geschähe dies Dementi den süddeutschen, namentlich der bayerischen Regierung zu Gefallen; denn damals war die Bevölkerung vornehmlich des letztgenannten Staates sehr aufgebracht wegen des Ausganges des Krieges, und hätte die offizielle Nachricht wahrscheinlich sehr übel aufgenommen. Ein kurzer Rückblick auf den Gang der Politik in Süddeutschland zeigt indeß ziemlich deutlich, daß die erwähnten Gerüchte viel Wahrscheinlichkeit für sich haben; denn seit dem Friedensschluß trat immer deutlicher eine Annäherung an den Norddeutschen Bund hervor, namentlich durch Entlassung Pfordtens und Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum bayerischen Minister. Die Rede des Grafen Bismarck in der Sitzung des Reichstages vom 11. d. Mts., sowie die Militair-Uebereinkunft der süddeutschen Mächte in Stuttgart am 5. Febr. beweisen klar die Beziehungen zwischen Nord und Süd. — Es ist nun von Interesse, zu berechnen, welche Streitkräfte den drei Südstaaten zu Gebote stehen werden, wenn jene Uebereinkunft zur Ausführung gebracht sein wird. Die Bevölkerung Bayerns, Württembergs und Badens beziffert sich auf 7,779,000, mithin würde nach den Intentionen der Uebereinkunft, die stricte das preußische Wehrsystem zur Geltung bringt, 77,798 Mann beständig bei den Fahnen sein; im Falle eines Krieges aber 155,596 in Waffen stehen. Die Dienstzeit wird geregelt, wie in Preußen; es werden mithin die Mannschaf- 3 Jahre bei der Linie (präsent) 4 Jahre in der Reserve, 5 Jahre bei der Landwehr dienen. Es erfordert der jährliche Ersatz also etwa ⅓ der Präsenz-Zahl, d. h. 25,000 Mann. Vier Jahrgänge Reserve werden 100,000 Mann mit 20 % Abgang. d. h. 80,000 Mann betragen; wogegen 5 Jahrgänge Landwehr 125,000 Mann mit 33⅓ % Abgang d. h. 83,000 Mann zählen. Die Gesammtstärke der disponibeln Mannschaften des Südens wird mithin in 12 Jahren sich auf 240,000 Mann belaufen, wovon 155,596 ausrücken, daher etwa 90,000 Mann gediente Reserven bleiben. Allerdings wird erst in 12 Jahren der Süden in diesem Grade wehrpflichtig sein; immerhin können die drei Staaten nach 5 Jahren ihren Effectiv-Bestand ins Feld rücken lassen, wenn die Reorganisation sofort begonnen wird.

— Eine Entscheidung des Königl. Obertribunals in einer Wechselsache macht allgemeines und gerechtfertigtes Aufsehen. Das Obertribunal hat nämlich entschieden, daß für einen an einem Sonnabend fälligen Wechsel der Montag der letzte Respecttag sei, indem es den Ausdruck des Wechselrechts „am zweiten Werkeltage" dahin interpretirt, daß es genügend sei, wenn der zweite Tag nach dem Verfalltage ein Werkeltag sei. Bisher galt es nämlich für feststehend, daß beide Tage Werkeltage sein mußten, die Protesterhebung eines an einem Sonnabend fälligen Wechsels daher noch am Dienstag erfolgen könne.

Stettin, 13. März. In der gestrigen nichtöffentlichen Stadtverordnetensitzung lehnte die Versammlung den Magistratsantrag wegen Bewilligung einer Gratification von 4000 ℛ an den Stadtbaurath Hobrecht für Ausführung des Baues der Wasserleitung 2c. ab, beschloß dagegen eine Gehaltserhöhung desselben um jährlich 400 ℛ vom 1. Januar c. ab.

München, 11. März. Der bekannte Abg. Crämer von Doos hat einen Antrag bei dem Landtage eingebracht auf Einführung der geheimen directen Landtagswahl.

Oesterreich. Pest. Einer Privatmittheilung des Blattes „1848" zufolge hat Garibaldi an die ungarischen Emigranten und Legionäre einen Brief gerichtet, des Inhalts: sie möchten, nachdem nun Oesterreich auf Grund der Rechtscontinuität mit Ungarn ausgesöhnt sei, heimkehren, da ihre Rolle im Auslande ausgespielt sei. — Das „Amtsblatt" bringt einen von Lonyay und Wenckheim gezeichneten Erlaß an die Behörden, das Publikum zur freiwilligen Zahlung der Steuern zu ermahnen, damit die Regierung in ihrer schwierigen Mission nicht gehindert sei.

Danzig, den 16. März.

* [Militairisches.] Von ehemaligen hannoverschen Offizieren sind in der preuß. Armee angestellt: Bei dem 3. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 4. Hauptm. Friederici, Sec.-Lt. Lehmann, Sec.-Lt v. Bock wird einrangirt. — Bei dem 4. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5: Major v. Einem, Hauptm. v. Berkefeldt, Pr.-Lt. Forcke, Pr.-Lt. Meder. — Bei dem 7. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44: Hauptm. Gündell, Pr.-Lt. Bötticher, Pr.-Lt. v. Windheim. — Bei dem 8. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 45: Hauptm. Wedekind, Pr.-Lt. Brickmann, Pr.-Lt. Straus. — Bei dem 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1: Rittmstr. Ebeling.

* Die am vorigen Montag unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Justizrath Hirschfeld begonnenen Schwurgerichtsverhandlungen gegen Mathe, Embacher, Schibinowski und Genossen, wurde gestern Abends um 7 Uhr zu Ende geführt. Mathe, der bei dem Raube in Gr. Walddorf das Dienstmädchen Drik und Schibinowski, der bei dem Raube in Seefeld den Kossäthen Bimstein erschossen hat, sind zum Tode verurtheilt worden; zu lebenslänglichem Zuchthaus sind verurtheilt: Embacher, Porzeng, Schmude, Sirakowski, Schablewski und Hein wegen Theilnahme an dem Raube in Gr. Walddorf, bei welchem ein Mensch getödtet worden ist. Zu 15 Jahren Zuchthaus sind verurtheilt: Klatt, Ziemen, Prohl und Lengenfeld. Ferner sind verurtheilt wegen schweren Diebstahls 2c. resp. Hehlerei: Karnowski zu 6 Jahren Zuchthaus, Glominski zu 2½ Jahren Zuchthaus, Dupki zu 2 Jahren Zuchthaus, verehel. Görtz zu 2 Jahren Zuchthaus, Auerbach zu 3 Jahren Zuchthaus, verehel. Handelsmann Robert zu 2 Monaten Gefängniß, Marie Pöll mit 1 Woche Gefängniß, verehel. Schablewski mit 1 Woche Gefängniß, Arbeiter Dulski mit 4 Monaten Gefängniß, Arbeiter Marquardt mit 1 Monat Gefängniß. Handelsmann Schwarz wurde freigesprochen.

△ **Marienburg, 14. März.** [Stadtverordneten-Versammlung.] Ueber den durch den letzten Eisgang verursachten Schaden an den Brückenpontons haben Vernehmungen des Brückenpersonals stattgefunden, die unzweifelhaft ergeben haben, daß die Schuld an dem Unglück Niemand zur Last zu legen ist. Die vom Magistrat in der „Danziger Zeitung" zur Rechtfertigung der Brücken-Commission abgegebene Erklärung entspricht zwar nicht dem desfallsigen Antrage der Versammlung, doch soll die Sache als erledigt angesehen werden. Von dem mit dem Fabrikanten Oechelhäuser zu Moabit abgeschlossenen und in seinen Hauptstipulationen bereits früher genehmigten Vertrage behufs Erbauung einer Gasanstalt wird Kenntniß genommen. Der Provinzial-Turnlehrer Feyerabend in Elbing hat sich bereit erklärt, hier eine Feuerwehr einzurichten und einen Uebungscursus abzuhalten. Die Aufforderung des Magistrats, nach welcher Freiwillige sich zu diesem Cursus melden sollten, ist bis jetzt ohne Erfolg gewesen und soll auf Antrag der Versammlung wiederholt werden. Der Cursus soll Anfangs Mai c. beginnen. Nach einem Beschlusse vom 4. Novbr. 1858 wurden erkrankte Dienstboten aus der Stadt bisher auf Communalkosten im Kreislazareth behandelt. Dies hat zu vielen Mißbräuchen Veranlassung gegeben und beschließt die Versammlung daher, daß von jetzt ab die Brodherrschaften die Kur- und Verpflegungskosten tragen sollen.

⊙ **Marienwerder, 14. März.** Der so eben ausgegebene Verwaltungsbericht des Westpreußischen Creditvereins für sein fünftes Geschäftsjahr 1866 macht zwar darauf aufmerksam, daß durch den Krieg in demselben der Handelsverkehr überhaupt eingeschränkt und daß auch dieser Verein nicht ohne Einbußen an Geschäften und ohne verlorene Gewinne geblieben sei; doch trotz mancher Verluste aus Conkursen, trotz der nicht unerheblichen Summe von mehr als 70,000 ℛ, die im April und Mai an Depositen zurückgezogen wurden und trotz des sehr viel geringeren Wechselverkehrs als sonst, konnte die Dividende doch auf 7% festgesetzt werden und schließt der Status mit 153,880 ℛ ab, dessen Activa einen Wechselbestand von 147,843 ℛ, einen Kassenbestand von 5937 ℛ und 100 ℛ Utensilienkonto nachweisen. — Das dritte Abonnements-Concert des hiesigen Sing-Vereins brachte uns am Dienstage ein Stabat mater von d'Astorga und den „Herbst" aus Haydn's „Jahreszeiten". Diese letztere herrliche Composition kam durch eine sehr gute Besetzung sowohl der Chöre als der Solis ganz außerordentlich zur Geltung und gereichte diese Aufführung sämmtlichen Mitwirkenden zur Ehre. — Bogumil Golz las gestern vor einem zahlreichen Auditorium über die Verschiedenheiten der Charactere der Männer und Frauen und fand allseitigen, wiederholten Beifall.

Garnsee, 20. März. (G.) Die Lust zur Auswanderung nach Amerika regt sich in unsern Nachbardörfern wiederum gewaltig. So werden im Laufe dieses Monats in Niederzehren ungefähr 15 Personen, meistens junge, kräftige Leute, ihren heimathlichen Heerd verlassen, um jenseits des Meeres ein Glück zu suchen, das sie vielleicht nie finden werden. Im Laufe von 14 Jahren sind von dort 25 Familien, 200 Seelen stark, nach Amerika ausgewandert. Viele von diesen sollen in den bejammernswerthesten Verhälnissen leben, nur Wenigen ist Fortuna hold gewesen.

Königsberg, 15. März. (Ostpr. Ztg.) In einer Abtheilung des Pulver-Laboratoriums im Fort Friedrichsburg, in welcher gerade ein Unteroffizier des 1. Gren.- und 3 Mann des 41. Inf.-Regiments mit Pulverreiben beschäftigt waren, explodirten Mittwoch Nachmittag 8 Pfund Pulver. Ein Mann ist wunderbarer Weise gänzlich unversehrt geblieben. Die beiden anderen Musketiere sind arg im Gesichte und auf dem Kopfe verbrannt. Der Unteroffizier wurde durch die Thüre geschleudert und hat ein Bein gebrochen. Die drei Verletzten sind nach dem Lazareth gebracht. Man nimmt an, daß sich Sand unter dem alten Pulver befunden habe und so bei dem Verreiben desselben die Explosion entstanden sei.

— (K. n. Z.) Nach dem Vorgange der Berliner Repräsentanten-Versammlung der Judengemeinde wird nun auch die Repräsentanten-Versammlung der Königsberger Judengemeinde mit der Oeffentlichkeit ihrer Versammlungen vorgehen.

Vermischtes.

Trier, 11. März. Gestern Nachmittag wurde in dem eine Stunde von hier entfernten Trierweiler die Haushälterin des Pfarrers, während derselbe in der Kirche war, ermordet und ca. 200 ℛ geraubt. Man hatte den Thäter in der Richtung nach Trier verfolgt, wo derselbe auch noch an demselben Abend verhaftet wurde.

— Im verflossenen Jahre sind im Regierungsbezirk Trier 14 Wölfe getödtet und dafür 152 ℛ Staatsprämien gezahlt; 12 Wölfe wurden geschossen, 1 in einer Falle und 1 in einem Halseisen gefangen. Dem Geschlecht nach waren es 8 Wölfe und 6 Wölfinnen. Nestwölfe wurden keine gefunden. (Tr. Z.)

Klagenfurt, 6. März. [Schicksale von Exilirten.] Der Umschwung der Verhältnisse in Ungarn hat unsern Mauern eine Persönlichkeit entführt, welche durch ihr reichbewegtes Leben zu den interessantesten gehört. Es ist dies der ehemalige siebenbürgische Stuhlrichter Berzenczey, der durch mehrere Jahre hier internirt war. Nach der Bewegung des Jahres 1848, an der er einen lebhaften und hervorragenden Antheil nahm, zum Tode verurtheilt, entging er der Execution mit genauer Noth durch die Flucht über die Türkei nach — China. Von da führte er ein sehr bewegtes Emigrantenleben, bis die Ereignisse in Ober-Italien und Sicilien ihn wieder in Europa für die Sache der Freiheit in Thätigkeit fanden. Bei dieser Gelegenheit gerieth er jedoch wieder — wie, ist uns nicht bekannt — in die Gewalt der österreichischen Regierung und wurde in unserer Stadt internirt. Vor einigen Tagen wurde Hrn. Berzenczey, welchem diese Ereignisse sein beträchtliches Vermögen gekostet hatten, bedeutet, daß seiner Rückkehr in die Heimath kein Hinderniß mehr im Wege stehe. — Bezüglich seines bekannteren Landsmannes, des ehemaligen Generals Görgey, der in der Moro'schen Tuchfabrik zu Viktring, unweit Klagenfurt, als Chemiker angestellt ist, verlautet von einer Aufhebung seiner „Internirung innerhalb der Grenzen Kärntens" nichts. Der kühne General färbt jetzt — Ironie des Schicksals! — die schönen rothen Tuche, welche die Paradehosen unserer Generale zieren. Noch vor Kurzem hielt Görgey alljährlich in unserer Stadt öffentliche Vorlesungen über — Chemie. (N. fr. Pr.)

— In Bremen hat am 13. eine Schwurgerichtsverhandlung gegen Rob. Wilh. Röhr, Ad. Heinr. Esing und Gottl. Ad. Jantzen, sämmtlich aus Danzig, wegen Diebstahlsversuchs, Mordversuchs, Vergehen wider den Staat und Körperverletzung, begonnen. Die Angeklagten waren in Begleitung der Wittwe Krause, welche mit Esing in wilder Ehe lebt, in der Mitte October v. J. nach Bremen gekommen, anscheinend in der Absicht nach Amerika zu reisen. Nachdem sie einige Tage in Bremen verweilt, machten sie in der Nacht vom 16. zum 17. October den Versuch des Einbruchs in ein an der Contrescarpe gelegenes Haus, wurden aber dabei von den Wächtern entdeckt. Es entspann sich nun ein heftiger Kampf zwischen den Einbrechern und den Wächtern, bei welchem die ersteren von Schuß- und Stichwaffen Gebrauch machten, ohne daß jedoch erhebliche Verletzungen stattfanden. Die beiden zuerst Genannten wurden noch in derselben Nacht, Jantzen am folgenden Morgen in Bremerhafen verhaftet.

Philadelphia, 22. Febr. Ein Schneider Namens Eller (aus Süddeutschland gebürtig) hatte eine Schandthat an einem 11jährigen Kinde, Tochter eines angesehenen deutschen Sattlers, begangen und wurde deßhalb vor Gericht gestellt. Hier nun zog der Vater des Kindes, der als Ankläger in der Sitzung des Gerichts erschien, voll Zorn, daß noch keine Strafe über den Schändlichen verhängt worden, einen sechsläufigen Revolver aus der Tasche und schoß Eller vor den Augen des Richters sofort nieder, wobei er die Worte ausstieß: „So, dem, der meine Familie zerstörte." Die Aufregung im Gerichtssaal war furchtbar und das Geschrei der Frau des Erschossenen herzzerreißend. Damen, die ebenfalls anwesend waren, fielen in Ohnmacht, andere bekamen den Weinkrampf. Der Thäter wurde sofort ins Gefängniß abgeführt; doch ist, nach der allgemein herrschenden Stimmung zu urtheilen, es leicht möglich, daß der Vater des Kindes, Thomas Leis mit Namen, von der Jury freigesprochen wird.

Näheres über das Erdbeben von Cephalonia.

Athen, 1. März. (A. A. Z.) Um 6 Uhr Morgens des 4. Febr. erschütterte bekanntlich ein fürchterliches Erdbeben, 30 Secunden ununterbrochen dauernd, die ganze Insel Cephalonia in ihrem tiefsten Innern. Die Stadt Lixurion mit allen sie umgebenden Dörfern wurde von Grund aus zerstört — nicht ein Eckstein der Häuser ist ganz geblieben. Zwölf Häuser der Stadt Lixurion stehen zwar aufrecht, aber keines ist je zu bewohnen keines wieder herstellbar. Mehr als 200 Erschlagene wurden in der Stadt allein gezählt; wie viele in den reichbevölkerten Dörfern der Halbinsel, ist genau nicht anzugeben, da die Thätigkeit aller Behörden gelähmt ist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die vulcanische Thätigkeit ihren Sitz auf und unter dieser Halbinsel hat, denn in demselben Maß der weitern Entfernung von der Stadt Lixurion waren die Zerstörungen geringer. In Argostoli, der Hauptstadt der Insel, von Lixurion durch den Meerbusen getrennt, sind 4 Menschenleben zu beklagen. Die am Hafendamm gelegenen Getreide-, Oel-, Korinthen- und andere Handelsmagazine sind alle eingestürzt, und ihr Inhalt ist durch Vermischung unbrauchbar geworden. Viele Kaufleute sind genöthigt die für die Ausfuhr bestimmten Naturproducte so weit möglich auf die Schiffe zu bringen. Die ganze Umgegend — die Dörfer Livadus, Koriana, Lakythra sind vernichtet. Menschenleben gingen zwei verloren. Es ist kaum möglich alle die Dörfer und Weiler aufzuzählen, die vernichtet wurden, unbeschädigt von dem Erdbeben blieben nur die Orte Skala, Elios, Katelios, Herakleion und Omala. Die Erdstöße und unterirdischer Kanonendonner dauern fort, von Westen nach Osten gehend, vorzüglich hörbar in Lixurion. Aus einem Privatbrief habe ich entnommen daß, wenn die Erdstöße noch einige Secunden länger angedauert hätten, ein großer Theil der am meisten den Wirkungen derselben ausgesetzten Bevölkerung aus Furcht in Wahnsinn verfallen wäre. Der Gesammtschaden ist noch nicht zu übersehen, aber viele Jahrzehnte werden vergehen, ehe das Unglück, nicht vergessen, sondern weniger fühlbar sein wird, und sehr wahrscheinlich wird die Stadt Lixurion nicht wieder aufgebaut, denn die Erinnerung an häufig vorausgegangene Erdbeben, und vorzüglich an das vom J. 1766, ladet die Einwohner zum Aufbau nicht ein. Auch damals hatte ein Ausbruch des Vesuvs und des Aetna nicht stattgefunden, und eine wichtige Bemerkung der Einwohner ist: daß, so oft in Italien oder in der nahen Insel Sancta Maura ein starkes Erdbeben stattfand, die Insel Cephalonia nicht davon heimgesucht wurde. Der Erdboden der in Ruinen liegenden Stadt Lixurion zeigt allenthalben spannenbreite Risse, das Gewässer aber des die Stadt durcheilenden Baches ist verschwunden. Im nordöstlichen Theil der Halbinsel fand eine Erhöhung des Bodens statt, am westlichen Theil aber stürzte ein Berg mit dem auf ihm befindlichen Kloster in das Meer. Nach den neuesten Berichten stürzen fortwährend die von Rissen durchzogenen Häuser ein, da die Erderschütterungen ununterbrochen und mit großer Heftigkeit fortdauern.

Butter.

Berlin, 13. März. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] Seit unserem letzten Bericht hat sich im Buttergeschäft nichts geändert, bessere Qualitäten blieben gefragt, dagegen ist in geringen Sorten nichts verkäuflich. — Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 33—37 ℛ, Priegnitzer, Vorpommersche und verschiedene Sorten feine Amtsbutter 28—35 ℛ, Pommersche 24—29 ℛ, Netzbrücher, Niederunger 21—26 ℛ, Preußische 20—24 ℛ, Schlesische 21—27 ℛ, Oesterreichische 18—20 ℛ, Thüringer, Hessische, Bayerische 24—31 ℛ, Glatzer Kübel-, 18 Quart pr. Faß, 8—9 ℛ. Schweinefette 21—22½ ℛ. — Pflaumenmus 11—12 ℛ.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß von Ostern ab in die Elementarklassen der drei höheren Lehr-Anstalten nur solche Kinder Aufnahme finden werden, welche lesen und schreiben können.

Die Herren Directoren sind veranlaßt, alle Uebrigen, bei denen dies nicht der Fall ist, zurückzuweisen.

Danzig, der 8. März 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Bedarf an Uniforms- und Ausrüstungsstücken für die Mannschaften der Feuerwehr, Schutzmannschaft und Straßenreinigung soll im Wege der Submission erworben werden.

Bezügliche Offerten sind daher bis zum 1. April cr., Mittags 12 Uhr, im Bureau der Feuerwehr auf dem Stadthofe einzureichen, und können die betreffenden Lieferungsbedingungen daselbst in den Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden. (9846)

Danzig, den 10. März 1867.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßenreinigungs Deputation.

Bekanntmachung.

In die hier geführten Handelsregister ist zufolge Verfügung von heute eingetragen:

a. Firmenregister sub No. 67, Col. 6:
Die Firma **A. Meyer** in Briesen ist durch Erbgang auf die Wittwe **Jette Meyer** geb. **Gortatowski** und die Geschwister **Simon, Moritz, Ernestine, Rose, Rahel, Jeannette, Louis, Johanna** und **Ida Meyer** übergegangen und ist die nunmehr unter der Firma **A. Meyer** bestehende Handelsgesellschaft unter No. 7 des Gesellschaftsregisters eingetragen worden.

b. Gesellschaftsregister sub No. 7:
Col. 2: **A. Meyer,**
Col. 3: Briesen,
Col. 4: die Gesellschafter sind:
a. die Wittwe **Jette Meyer,** geb. **Gortatowski,**
b. **Simon**
c. **Moritz**
d. **Ernestine**
e. **Rose**
f. **Rahel**
g. **Jeannette**
h. **Louis**
i. **Johanna**
k. **Ida**
} Geschw. Meyer

Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur die Wittwe **Jette Meyer,** geb. **Gortatowski,** befugt.

c. Procuren-Register sub No. 13, daß die sub No. 7 des Gesellschaftsregisters eingetragene Handelsgesellschaft **A. Meyer** dem Kaufmann **Simon Meyer** in Briesen Procura ertheilt hat.

Culm, den 28. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9776)

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist auf Amortisation des angeblich verlornen zu Warschau, am 24. Mai / 5. Juni 1866, von „la Banque de Pologne **A. Rossafinski**" auf **F. Mart. Magnus,** in **Berlin,** in französischer Sprache gezogenen, von diesem acceptirten, drei Monate nach Dato an die Ordre von **B. Sommerfeld** zahlbaren, von **B. Sommerfeld** am 11. Juni 1866 an **Josef Konitz** und von diesem am 17. Juni 1866 an **Baum & Liepmann** girirten Prima-Wechsels über 1000 Thlr. Preuß-Courant angetragen worden. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird hiermit aufgefordert, solchen dem Gericht spätestens in dem auf **den 15. Juni 1867, Vormittags 11½ Uhr,** vor dem Stadtgerichtsrath Hrn **Dannenberg** im Stadtgerichtsgebäude, Jüdenstraße Nr. 58, Zimmer Nr. 12, anberaumten Termine vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird. (5393)

Berlin, den 9. November 1866.

Königl. Stadtgericht,
Abtheilung für Civilsachen.

Bekanntmachung.

Im November 1866 sind in einem Hause in Graudenz 2 Banknoten, Littr. C. 131388 und Littr. A. 043426 über je 25 Thlr., gefunden werden. Der Verlierer wird aufgefordert, sich spätestens in dem **am 6. Mai 1867, Vormittags 12 Uhr,** im hiesigen Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 23, anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls derselbe seines Rechts verlustig geht und die Banknoten dem Finder zugeschlagen werden.

Graudenz, den 14. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9005)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
zu Danzig,
den 11. Februar 1867.

Das dem Zimmergesell **Heinrich August** und **Julianne Jeannette** geb **Lepp-Petersschen** Eheleuten gehörige Grundstück Kneipab 14 des Hypothekenbuchs, No. 23 der Servis-Anlage, abgeschätzt auf 2888 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur 5 einzusehenden Taxe, soll am

31. Mai d. M.,
Vorm. 11½ Uhr, (8892)

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden

Cotillon-Gegenstände

erhielt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3729)

Louis Loewensohn
aus Berlin, Langgasse 1.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Joh. Andr. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten, so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht; ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in Danzig ausschließlich bei Hrn. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, in Originalflaschen à 1 Rt., ½ Fl. à 20 Sgr., ¼ Fl. à 10 Sgr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig. (8214)

Gulden 200,000, 100,000, 40,000, 20,000, 15,000, 2mal 10,000 u. s. w. sind zu gewinnen in der schon am **10. April** beginnenden **Hauptziehung 6. Classe der Frankfurter Lotterie,** wozu noch Loose in Ganze à Thlr. 52, halbe à Thlr. 26, viertel à Thlr. 13, achtel à Thlr. 6. 15 Sgr. zu haben sind bei

Joseph Buseck, Collecteur in Frankfurt a. M.

Aufträge beliebe man rechtzeitig einzusenden, da der nicht große Vorrath bald vergriffen sein dürfte. (9614)

Das Wellfleisch von 30 Schweinen

schneiden unsere Fett- und Fleischschneide-Maschinen in einer Stunde in die saubersten, je nach Belieben größere oder kleinere Würfel, außerdem Fett, Fleisch und Speck in schwache Scheibchen. Wir lieferten schon ca. 50 Stück, die sämmtlich zur vollkommenen Zufriedenheit ihrer Besitzer arbeiten und sind die Herren

Aug. Opel in Apolda,
A. Schnicke in Erfurt,
J. D. Kestner sen. in Waltershausen,
T. C. Fischer in Langensalza,

gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

Stieberitz & Müller, Maschinen-Fabrik
in Apolda, Thüringen.

(9396)

Für größere Schlächtereien.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **H. Kienast** der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 2?. März cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt. (9915)

Danzig, den 4. März 1867.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht,
Der Commissar des Concurses.
Busenitz.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis Gericht zu Schwetz,
den 9. März 1867.

Das den Gebrüdern **Boschke** gehörige Grundstück Graczno No. 16, gerichtlich abgeschätzt auf 13,843 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur 3 einzusehenden Taxe, soll am

10. October c.,
Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9905)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht
zu Marienburg,
den 2. Februar 1867.

Die dem Justiz-Rath a. D. **Albert Brachvogel** gehörigen Grundstücke Caldowe No. 2 A, No. 45, No. 42, No. 48 und Vogelsang No. 4 A, bestehend aus ca. 1 Hufe 14 Morgen culm., verschiedenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie einem ringförmigen Ziegelofen von 110 Fuß Durchmesser nebst Dampfmaschine, abgeschätzt auf 57,045 Rt. 20 Sgr. 10 Pf., sollen mit lebendem und todtem Inventar

am 11. September 1867,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau 3 einzusehen.

Der Justizrath a. D. **Albert Brachvogel** und der Kaufmann **Udo Brachvogel,** deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9054)

In Grünberg bei Preuß. Stargardt stehen 140 St. fette starke Hammel zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann **Samuel Elias Hirsch** in Thorn für seine Ehe mit **Hulda Bieber** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Ehefrau, so wie dasjenige, was derselben während der Ehe durch Glücksfälle, Erbschaften und Vermächtnisse zufällt, die Natur des **Vorbehaltenen** haben soll. (9777)

Thorn, den 7. März 1867.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Den Herren Landwirthen

empfehle ich mein Lager von Feld- und Gras-Sämereien als:

franz. Luzerne, Klee aller Sorten, Esparcette, Seradella, Lupinen, Spörgel, Möhren u. div. Runkelrüben, Mais, engl., franz., ital. u. deutsch Ryegras, Thymothee, Trespe, so wie alle Gräser u. Gräsermischungen. (9470)

F. W. Lehmann,
Hundegasse No. 124.

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (4004)

E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik
von
E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im (9011)

Comtoir: Jopengasse 66.

Anthosenz (Gesundheits-Blumengeist); Kräuter-Malz-Kaffee, Kräuter-Malz-Brustsaft und **Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein** von **F. A. Wald** in Berlin, in **Danzig** bei **Albert Neumann.** (8381)



Verkauf von Southdown-Böcken.

Auf dem Rittergute Linda, ½ Meile von Culm, stehen 23 Southdown-Vollblut-Böcke zum Verkauf.

Sommer.

Lymphe direct von der Kuh. Das Haarröhrchen für 1 Person 20 Sgr. Berlin, Schiffsbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

Pomm. Segeltuch zu Mühlensegel, Getreide- und Verladungssäcke empfiehlt
(9830) **Otto Retzlaff,** Fischmarkt 16.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft

G. F. Berckholtz, Danzig.

Um Strohhüte zum Waschen, Moderniſiren und Färben bittet

August Hoffmann, Strohhutfabrikant,
Heiligegeistgasse 26. (8547)

In Stangenberg b. Dirschau stehen 3 Vollkälber echte Holländer Race, 1, 2 u. 3 Monate als sofort zum Verkauf. (9106)

Frisch gebrannter Kalk ist stets zu haben in meiner Kalkbrennerei zu Neufahrwasser und in der Niederlage Gerbergasse 6. (9876)

W. Wirthschaft.

Ueber die vorzüglichen Eigenschaften des

Rob Laffecteur,

approbirt in Frankreich, Oesterreich, Rußland, Belgien, verweisen wir des Weitern auf die bei allen Depositären vorräthige Broschüre über die vegetabilische Heilmethode des Dr. **Boyvea Laffecteur.**

Der Rob Laffecteur, dessen Wirksamkeit seit fast einem Jahrhundert anerkannt ist, ist ein blutreinigender, vegetabilischer Syrup, leicht verdaulich und von angenehmem Geschmack. — Dieser Rob wird von den Aerzten aller Länder empfohlen zur Heilung der Hautkrankheiten, so wie im Allgemeinen der, aus verdorbenen Säften und dem Blute entspringenden Leiden. Den Syrups aus Sassaparille und Seifenkraut u. s. w. weit überlegen, ersetzt der Rob den Leberthran und das Jod-Kalium.

Der Rob Laffecteur — nur dann autorisirt und als ächt garantirt, wenn er die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt, — ist namentlich ersprießlich, um neue und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung mercurieller Substanzen gründlich und rasch zu heilen.

Haupt-Depot in Paris: 12 rue **Richer.** Zu finden: In Berlin bei **Grunzig & Comp.;** Königsberg bei **J. B. Oster.**

Vor Fälschung wird gewarnt. Jedesmal den Streifen verlangen, welcher den Stöpsel bedeckt und die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt. (7764)

Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, so wie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt. (8558)

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein photographisches Geschäft hierselbst auflöse und vom 1. April d. J. in Langefuhr No. 2 ein nach meinen in England und Amerika gesammelten Erfahrungen eingerichtetes Atelier eröffnen werde.

Nicolay Nissen,
(9639) Photograph, Vorst. Graben 50.

Ein herrschaftl. Gartengrundst. b. Danzig ist zu verkaufen oder zu verm. Adr. werden erb. Hundegasse 37, im Laden. (9918)

Größere und kleinere Garten-Anlagen werden auf Wunsch ausgeführt, auch für den Sommer in Stand gehalten.
(9917) **Ed. Sell,** Langfuhr 25.

Eine sehr gut erhaltene Treppe, ½ gewunden, 7 Fuß 5 Zoll hoch, 2 Fuß 10 Zoll breit, ist zu verkaufen. Näheres Schmiedegasse 14.

Baumeister-Gesuch.

Zur Leitung des Chaussee-Baues von Ochsenkrug nach Pomieczin wird ein erfahrener Baumeister event. Bauführer, der bereits beim Chaussee-Bau thätig gewesen, gegen ein monatliches Honorar von 60 Rt. und Tantième, gesucht. Reflectanten wollen sich gefälligst mit gleichzeitiger Uebersendung ihrer Atteste an die Unterzeichneten wenden. (9753)

Bresler & Müller,
Chaussee-Bau-Unternehmer.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann sogleich unter günstigen Bedingungen in meiner Apotheke als Lehrling eintreten. (9758)

Elbing. **R. Blodau.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener evang. Lehrer, mus., sucht eine Hauslehrerstelle. Gef. Offerten 26. 5. poste restante Pelplin. (9757)

Ein junger thätiger Landwirth,

verheirathet, der schon selbstständig gewirthschaftet hat, mit der landwirthschaftlichen Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut ist, sucht eine Administrator- oder Ober-Inspectorstelle. Gefällige Adressen werden unter No. 9862 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Nahe der Börse sind 2 elegant möblirte Zimmer in der ersten Etage, mit auch ohne Clavierbenutzung, an anständige Herren zu vermiethen. Adressen unter 9899 an die Exped. d. Ztg.

5000 Thlr. werden auf einen hiesigen großen Besitz zum Taxwerthe von **36,000 Thlr.,** unmittelbar hinter **5000 Thlr.** erster Hypothek, gesucht. Näheres Brodbänkengasse No. 42, 1 Treppe hoch. (9866)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.